

---

**Persistenter Identifier:** 020693400\_0008  
**Titel:** Pädagogisches Archiv - 8.1866  
**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen  
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung  
**Signatur:** 02 A 0061 ; RF 417 - 452  
**Strukturtyp:** PeriodicalVolume  
**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020693400\\_0008/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020693400_0008/1/)

Josephs Beispiel 1. Mose 37. — S. 45. Sehr verständig sind die Vorschläge und praktischen Anweisungen in Bezug auf das achte Gebot („Gutes von ihm reden“). — S. 58. Die Verwendung der Engel durch Gott zum Schutze derer, welche des Schutzes am meisten bedürfen, namentlich der Kinder, Matth. 18, 10, wie (nach Num. 1) auch die Eltern der Dienstboten bedürfen besonders für die kleinen Kinder. — S. 59. Vergleichung der Erde mit einem Hause, und ihrer Erschaffung mit dem Bau eines Hauses. — S. 72. Beispiele von wunderbarer Errettung durch Gottes Macht. — S. 73. Veranschaulichung der Unendlichkeit der Liebe Gottes zu den Menschen mit der innigsten Liebe der Eltern zu den Kindern. — S. 84. Die Vereinigung beider Naturen (der göttlichen und menschlichen) in Christo veranschaulicht durch das Bild des Eisens, welches durch Feuer ganz durchglüht ist. — S. 89. Das Sitzen zur Rechten Gottes, als Ehre, göttliche Ehre nach siegreich vollbrachter That, wie ein König nach glücklich vollendetem Kriege sich zur friedlichen Regierung seines Landes auf seinem Throne niederläßt: dagegen Stephanus (Apostelgesch. 7, 55) ruft: „Siehe ich sehe den Himmel offen und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen“ und Paul Gerhard singt „O Haupt voll Blut und Wunden“ v. 9:  
 „Wann ich einmal soll scheiden,  
 So scheide nicht von mir,  
 Wann ich den Tod soll leiden,  
 So tritt du dann herfür u. s. w.“ —

S. 90. Gott straft nicht gleich die ersten Anfänge der Sünde, sondern wartet erst ab in seiner Geduld, um dem Menschen Zeit zur Buße zu geben (2. Petri 3, 9), bis die Sünde reif ist zum Gericht (Math. 24, 12), gleich wie ein Arzt ein Geschwür des Leibes erst reif werden läßt, ehe er es aufsticht und beseitigt. S. 95. Bekanntester ist der Vergleich unserer Sünden mit einem Schuldbrief, den der Schuldner erst zurück bekommt, wenn er seine Schuld bezahlt hat. — Aber diese Vergleichung ist von dem Herrn Verf. zu recht klarer Veranschaulichung bis ins Einzelne durchgeführt 2. Cor. 5, 19. Col. 2, 13, 14. 5. Mose 31, 26. — Es hätte auch das Gleichniß von den beiden Schuldknechten herangezogen werden können; Ev. Math. 18, 23—35. Etwas bedenklich erscheint uns S. 101 und 102 die Erläuterung der Erlösung durch die Vergleichung mit der Heilung eines Leiblich Kranken, theils weil sie dadurch zu äußerlich aufgefaßt werden kann, theils weil die eigentliche Bedeutung der Erlösung zu sehr in den Hintergrund gedrängt wird. — Viel deutlicher und angemessener ist die Vergleichung der Wirkungen des heiligen Geistes mit den Wirkungen